

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**zh
aw**

Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen



**Tagung Grünflächenmanagement 2017
Kommunikation – für Stadtgrün der Zukunft**

**Tagungsdokumentation
2. November 2017**

Kommunikation – für Stadtgrün der Zukunft

«Tu Gutes – und rede darüber!» Dieser Slogan wird von der Kommunikations- und Marketingbranche schon seit über 50 Jahren propagiert. Wie wird heute in der Grünen Branche kommuniziert? Welche Kanäle sind in Zukunft relevant? Wie lassen sich mittels überzeugender Kommunikation Kunden und Entscheidungsträgerinnen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft von Grünraumqualitäten begeistern? Wie trägt der Auftritt jedes einzelnen Mitarbeitenden zum Erfolg bei? Die Fachtagung Grünflächenmanagement zeigt neue Wege der Kommunikation auf.

Soziale Medien, virtuelle Plattformen und computergestützte Wahrnehmung der Realität – die Möglichkeiten der Kommunikation haben sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Die diesjährige Fachtagung fokussiert auf die Kommunikation in der Grünen Branche. Für einmal interessiert weniger die Entwicklung und Bewirtschaftung von Projekten in der Grünen Branche, sondern wie darüber gesprochen wird. Welche Initiativen wecken bei Kunden und der breiten Bevölkerung die Nachfrage nach qualitativem Grün? Politische Entscheide für grüne Anliegen müssen fundiert sein und der Gewinn an Standortqualität muss plausibel dargestellt werden. Dabei kommen Referierende zu Wort, die ein breites Spektrum an Anwendungsgebieten aufzeigen: vom öffentlichen Freiraum bis zum Privatgarten, von der Stiftung bis zum privaten Unternehmen und vom Marketingspezialisten bis zur Gärtnerin vor Ort.

Wie jedes Jahr bietet Ihnen die Tagung ein breites Rahmenprogramm: Marktplatz, Produktdemonstrationen, gutes Essen sowie Gelegenheiten für Austausch und Vernetzung.



Florian Brack
Leiter Forschungsgruppe Freiraummanagement

Tagungsprogramm

ab 08.45	Registrierung, Willkommenskaffee und Marktplatz	
09.15	Begrüssung und Einstieg – Kommunikation in Zeiten des Informationsüberflusses Thomas Bratschi Dozent und Leiter Zentrum Umweltsysteme, IUNR, ZHAW, Wädenswil	
09.30	Emotionales Grün – von roten Köpfen und blumigen Geschichten Marc Werlen, eidg. dipl. Marketingleiter Leiter Kommunikation Grün Stadt Zürich	7
10.00	Starke Marken im Bereich Garten – 360°-Kommunikation für die Grüne Branche Frédéric Renzen, eidg. dipl. Kommunikationsleiter CEO Renzen & Partner AG, Aarau Hanno Lietz, lic. phil. I Creative Director Renzen & Partner AG, Aarau	9
10.30	Pause und Marktplatz	
11.00	Berlin – Marketing für die grüne Metropole Sven Alex, Diplom-Kaufmann Bereichsleiter Marketing & Kommunikation Grün Berlin GmbH	11
11.30	Narrative Environments – Nachhaltigkeit erleben Regula Treichler, Ing. Hortikultur FH Leitung Lehr- und Forschungsbetrieb IUNR, ZHAW, Wädenswil Monica Ursina Jäger, MFA Fine Art Wiss. Mitarbeiterin Forschungsgruppe Nachhaltigkeitskommunikation, IUNR, ZHAW, Wädenswil	13
12.00	Mittagspause und Marktplatz	
13.30	Faszination Privatgarten – von der Akquise bis zur Kundengärtnerin vor Ort Peter Richard, Naturgartengestalter Eigentümer Winkler Richard Naturgärten, Wängi	15
14.00	Virtuelle Realität – neue Technologien zur Kommunikation Olivier Donzé, BSc Landschaftsarchitektur ETS Professor HEPIA, Genf Michael Tranchellini, BSc Landschaftsarchitektur ETS Dozent HEPIA, Genf	17
14.30	Pause und Marktplatz	
15.00	Digitale Kommunikation – Plattform zur Bekämpfung invasiver Neophyten Alain Bachmann, BSc ZFH Umweltingenieurwesen Projektleiter IN-FINITUDE, Zürich	19
15.30	Mehr Grün in der Stadt – Akteure vernetzen und Bewusstsein schaffen Peter Menke, Dipl.-Ing. agr. Gartenbauwissenschaften Vorsitzender, Stiftung DIE GRÜNE STADT, Düsseldorf	21
16.00	Ende der Veranstaltung	

Emotionales Grün – von roten Köpfen und blumigen Geschichten

09.30 – 10.00 Uhr



Oben: Rasensanierung Blatterwiese 2016, unten links: Quartierpark Pfingstweid in Zürich © Grün Stadt Zürich, unten rechts: Josefweise in Zürich © Deborah Wütschert, ZHAW

Grüne Themen sind mit Emotionen verbunden. Bei einer Baumfällung sind diese anders, als wenn man die Bevölkerung für rare Pflanzen begeistern möchte oder wenn es um strategische Themen wie die Raumplanung geht. Grün Stadt Zürich plant, baut und bewirtschaftet den öffentlichen Grünraum der Stadt Zürich: Park- und Grünanlagen, Wald, Landwirtschaft, Kleingärten, Spielplätze, Zwischennutzungen und mehr. Aber auch die Förderung und der Schutz der Natur sowie damit verbunden das Vermitteln von Wissen über die städtische Fauna und Flora und das Beraten von privaten Bauvorhaben gehören zu den Aufgaben.

Das Referat zeigt auf, wie all diese Themen in einem Kommunikationsmix zusammenfinden, welche Kommunikationsgrundsätze bei der Vermittlung der Inhalte und dem Umgang mit Emotionen helfen oder auch nicht. Es illustriert anhand von Beispielen (und möglichst wenigen buzzwords), welchen Ansatz Grün Stadt Zürich verfolgt und welche Wirkung damit erzielt wird.



Marc Werlen

eidg. dipl. Marketingleiter
Leiter Kommunikation Grün Stadt Zürich
marc.werlen@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/gsz

Den Geruch von geschnittenem Gras roch Marc Werlen, als Sohn eines Golfplatz-Headgreenkeepers, schon früh. Er lernte jedoch Elektronik, absolvierte die Technikerschule und nach dem Diplom als Wirtschaftstechniker zog es ihn in die Welt der Informationstechnologie. Erst als Projektleiter, seit 2006 als Marketing- und Kommunikationsleiter. Zuletzt als Marketingleiter des Online-Händlers Brack.ch und seit 2014 als Kommunikationsleiter von Grün Stadt Zürich. Marc Werlen ist eidg. dipl. Marketingleiter und Prüfungsexperte für Volkswirtschaftslehre für angehende Marketing- und Verkaufsleiter. Zwar kann er inzwischen mit der Sense mähen, das Gras wachsen hören kann er aber immer noch nicht.

Starke Marken im Bereich Garten – 360°-Kommunikation für die Grüne Branche

10.00 – 10.30 Uhr



Oben: Gartenimpressionen © Colourbox, unten: Werbekampagne für Spross Garten- und Landschaftsbau © Renzen & Partner AG

Vom Corporate Design über klassische Werbekampagnen bis zum Webauftritt und einem packenden Storytelling auf den Social-Media-Kanälen – es ist das Zusammenspiel verschiedener Faktoren, welches eine starke Marke ausmacht, die sich von anderen unterscheidet. Das gilt auch für die heterogene «Grüne Branche», die ganz unterschiedliche Akteure von der Naturschutzfachstelle über Gartenbauämter bis zum Gartenbauunternehmen umfasst.

Wir werfen aus der Perspektive von Marketing und Werbung einen 360-Grad-Blick auf unterschiedliche Kommunikationskanäle und zeigen aktuelle Trends auf, die für einen erfolgreichen Dialog entscheidend sind. Dabei spielen Bewegtbild-Inhalte wie etwa Social Videos auf Social-Media-Plattformen sowie interaktive Tools eine immer wichtigere Rolle im täglichen Kampf um Aufmerksamkeit.



Frédéric Renzen

eidg. dipl. Kommunikationsleiter
CEO Renzen & Partner AG, Aarau
f.renzen@renzen.ch
www.renzen.ch

Ausbildung in der grafischen Branche, Weiterbildungen als Gestalter an der Schule für Gestaltung Zürich. Ausbildung als Kommunikationsplaner und Kommunikationsleiter. Tätigkeiten als Art Director in Werbeagenturen und als Marketingleiter beim Aargauer Tagblatt. Langjähriger Dozent am SAWI und Prüfungsexperte bei den eidg. Prüfungen der Kommunikationsleiter. 1988 Gründung der Werbeagentur Renzen & Partner AG in Aarau, Mitglied von Leading Swiss Agencies.



Hanno Lietz

lic. phil. I
Creative Director Renzen & Partner AG,
Aarau
h.lietz@renzen.ch
www.renzen.ch

Studium der Germanistik, Arabistik und Politikwissenschaft an der Universität Zürich. Seit 2008 Creative Director Text/Konzept bei Renzen Communications. Nebenberuflich Dozent für arabische Sprache an der Volkshochschule Zürich und Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung dropforlife – Sauberes Wasser für alle. Mitglied von Leading Swiss Agencies.

Berlin – Marketing für die grüne Metropole

11.00 – 11.30 Uhr



Oben: Tempelhofer Feld in Berlin © Manuel Frauendorf Fotografie, unten links: Riesenrad im Spreepark in Berlin © Lichtschwärmer – Christo Libuda, unten rechts: Park am Gleisdreieck in Berlin © Julian Lanoo

Die Grün Berlin Gruppe gestaltet als landeseigenes Unternehmen den öffentlichen Raum, die Stadtlandschaften Berlins, entscheidend mit: von der Gedenkstätte Berliner Mauer bis zum Kulturforum, vom Park am Gleisdreieck bis zur Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017, vom Britzer Garten bis zum Mauerpark.

Insgesamt ist die Grün Berlin Gruppe für die Bewirtschaftung von über 700 Hektar sowie mehr als 100 Gebäuden verantwortlich. Im 2017 werden über 4 Millionen Menschen aus Berlin und dem In- und Ausland unsere Parkanlagen besuchen – dabei alleine 1,6 Millionen die Internationale Gartenausstellung (IGA).

Wir sorgen dabei für einen reibungslosen Betrieb und schaffen Rahmenbedingungen für Gastronomie, Sicherheit sowie weitere Einrichtungen und Besuchsservices. Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen bilden dabei eine wesentliche Grundlage für das Erreichen der Besuchszahlen. An Traditionsveranstaltungen wie dem Feuerblumen & Klassik Open Air können wir jedes Jahr über 12 000 Gäste begrüßen. Die neue Arena in den Gärten der Welt mit ihren 5000 Plätzen und der spektakulären Architektur bietet seit diesem Jahr weitere Möglichkeiten.

Neben den klassischen Werbemöglichkeiten setzen wir dabei zukünftig verstärkt auf digitale Kommunikationsmittel – vom Newsletter über Facebook Ads, Video Ads oder Influencer-Marketing – um neue Zielgruppen zu erschließen.



Sven Alex

Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter Marketing & Kommunikation
Grün Berlin GmbH
s.alex@gruen-berlin.de
www.gruen-berlin.de

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin hat sich der gebürtige Berliner Sven Alex in den Bereichen Event- und Online-Marketing spezialisiert. Es folgten berufliche Stationen bei der Deutschen Kreditbank AG, dem Internationalen Deutschen Turnfest Berlin 2005, der IRONMAN Germany GmbH, der Axel Springer AG und der ALBA Group. Seit 2016 leitet Herr Alex den Bereich Marketing & Kommunikation bei der Grün Berlin GmbH.

Narrative Environments – Nachhaltigkeit erleben

11:30 – 12.00 Uhr



Oben links: Studentische Projektarbeit aus dem Modul Narrative Environments, oben rechts: Pavillon Gräserland und Aussichtsturm, unten: Raum für forschendes Lernen im Garten © Erich Stutz, ZHAW

Narrative Environments vereinen Storytelling und Raumgestaltung. Mit Hilfe verschiedener Gestaltungselemente werden Geschichten (Narratives) in räumlichen Umgebungen (Environments) erzählt. Dadurch können sowohl konkrete wissenschaftliche Fakten packend vermittelt als auch abstrakte Themen, wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Ökologie oder Umwelt, erfahrbar und erlebbar gemacht werden. Geschichten, Bilder und gestaltete Räume helfen, emotionale Brücken zwischen dem Menschen und seiner Umwelt zu schlagen. Die Besucherinnen und Besucher von Narrative Environments sollen in die Atmosphäre einer Geschichte eintauchen und ein Thema auf packende Art und Weise erleben können.

In den Gärten im Grüental wurde die Methode von Narrative Environments erstmals im Gräserland angewendet. Der Garten thematisiert die grundlegende Bedeutung der Gräser für unsere Gesellschaft und die Problematik der nachhaltigen Nahrungsmittel- und Rohstoffproduktion für eine wachsende Bevölkerung. Das Thema wird in seiner ganzen Komplexität dargestellt und soll Impulse liefern, wie man den Alltag umweltgerechter gestalten kann. So wird die Geschichte vom «Grünen Gold» anhand von in der Wiese gewachsenen Statistiken und atmosphärisch gestalteten Grünräumen erzählt und die Besucherinnen und Besucher werden ermuntert, die Themen im Garten mit allen Sinnen zu erforschen.



Regula Treichler

Ing. Hortikultur FH
Leitung Lehr- und Forschungsbetrieb IUNR,
ZHAW, Wädenswil
regula.treichler@zhaw.ch
www.zhaw.ch/iunr/gaerten

Regula Treichler ist Gartenbauingenieurin und seit über 20 Jahren am IUNR in zahlreichen Garten- und Vermittlungsprojekten tätig. Zusammen mit Monica Jäger baute sie die Thematik Narrative Environments als Modul im Bachelorstudium Umweltingenieurwesen und als Umsetzungsmethode für Ausstellungen in den Gärten im Grüental auf. Seit 2017 leitet sie den Lehr- und Forschungsbetrieb des IUNR und ist als Kuratorin für die Entwicklungsplanung, die Kommunikation sowie thematische Veranstaltungen in den Gärten zuständig.



Monica Ursina Jäger

MFA Fine Art
Wiss. Mitarbeiterin Forschungsgruppe Nachhaltigkeitskommunikation, IUNR, ZHAW,
Wädenswil
monica.jaeger@zhaw.ch

Monica Ursina Jäger hat in Luzern und Singapur Kunst und Vermittlung studiert, bevor sie 2008 ihren Master in Fine Art absolvierte. Ihre Tätigkeit fokussiert auf künstlerische Forschung sowie Kunstgeschichte und -theorie. 2007 wurde sie mit dem Swiss Art Award ausgezeichnet und stellt ihre Werke in internationalen Museen und Galerien aus.

Faszination Privatgarten – von der Akquise bis zur Kundengärtnerin vor Ort

13.30 – 14.00 Uhr



Oben: Schaugarten «Stadtfrische – vom Hinterhof zum Hofgarten» Giardina 2017, unten: Garten in Elgg
© Winkler Richard Naturgärten

«Leben im Garten» heisst das Motto der Giardina. Die Sonderschauen von Winkler Richard Naturgärten setzen schon lange auf Inszenierungen: Wäsche auf der Leine, herumliegende Werkzeuge und Spielsachen erwecken den Anschein, dass wirklich jemand in diesem Garten lebt.

Im Rahmen des Referats zeigt Peter Richard anhand eines Films über die Giardina 2017, wie solch ein Schaugarten in nur einer Woche entsteht. Er erklärt, weshalb die Inszenierungen zur Glaubwürdigkeit der jeweiligen Geschichte beitragen und Stoff liefern, um mit Besucherinnen und Besuchern an der Messe überhaupt ins Gespräch zu kommen.

Peter Richard erläutert die verschiedenen Schritte, die vom ersten Kundengespräch zum fertigen Gartenkonzept führen. Grundsätze bei der Ausführung der Arbeiten sind ein weiteres Thema. Dazu zählen auch Aspekte, die bisher kaum Beachtung finden. Zum Beispiel die Pflanzen-Charta, die den respektvollen Umgang mit Pflanzen bei Winkler Richard Naturgärten definiert. Um Kundenbeziehungen zu festigen, hat Peter Richard über die Jahre ganz unterschiedliche Wege der Kommunikation eingeschlagen: Angefangen bei der Kundenzeitschrift über Kurse bis hin zu einem Gartenblog. Neu finden Amateurgärtnerinnen und -gärtner dort Tutorials in Form kurzer Videos, die auch auf dem eigenen Youtube-Kanal zu sehen sind.



Peter Richard

Inhaber & Geschäftsführer, Winkler Richard Naturgärten, Wängi
peter.richard@gartenland.ch
www.gartenland.ch; www.die-kunst-des-entspannten-gaertnens.ch

Seine Begeisterung für Pflanzen und Gärten entwickelt Peter Richard bereits in der Kindheit, im elterlichen Gartenbaubetrieb. Doch schon wenige Jahre nach seiner Lehre als Landschaftsgärtner merkt er, dass der konventionelle Gartenbau nicht seine Sache ist. Als er den Naturgartenpionier Andreas Winkler 1984 kennenlernt, fügt sich eins zum anderen. Die beiden machen sich selbstständig und lassen sich nicht davon beirren, dass ihre Gärten nicht den Sehgewohnheiten der Zeit entsprechen. Mittlerweile sind Naturgärten salonfähig geworden. Doch immer noch arbeiten Gärtner gegen die Natur anstatt mit ihr. Peter Richard und seine Mitarbeiter leben den Naturgartengedanken und zeigen, wie man entspannt mit einheimischen Pflanzen gärt und wildromantische Bilder kreiert. Er ist Autor der Bücher «Lebendige Naturgärten» und «Gartenglück – die Kunst des entspannten Gärtnerns». Sein Fachwissen und seine Erfahrung gibt er auch auf seinem Gartenblog weiter, in Kursen für Amateurgärtnerinnen und -gärtner und im Rahmen des Lehrgangs «Naturnahe Garten- und Landschaftsbau» an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Virtuelle Realität – neue Technologien zur Kommunikation

14.00 – 14.30 Uhr



Oben links: 3D-Modell aus Karton, oben rechts: 3D-Modell des Stadtparks Eaux-Vives in Genf, unten: 3D-Modell des Stadtparks «Bois de la Bâtie» in Genf mit der Rhone im Vordergrund © MIP HEPIA

Nach einem Einblick in die Forschungsarbeit der Referenten wird sich das Referat schwerpunktmässig mit dem Projekt «Regards – Événement-HES» befassen. Die Forschungsgruppe MIP widmet sich der Automatisierung von GIS-gestützter 3D-Geländemodellerzeugung. Diese virtuellen Modelle werden benötigt, um zukünftige Projekte und deren Umgebung visualisieren zu können oder um Landschaftsveränderungen über einen längeren Zeitraum hinweg sichtbar zu machen. Darüber hinaus eignen sie sich auch zur Darstellung physischer Phänomene wie Verkehrsströme, Umweltverschmutzung oder Hochwasser. Die Verbreitung dieser Modelle ist auf verschiedenen Ebenen möglich: von Abbildungen über Videos und 3D-Drucke bis zur Verwendung mit Echtzeit-Programmen oder virtuellen Realitätsgeräten.

Die Forschungsgruppe MIP hat am letztjährigen «Événement HES» der Fachhochschule Westschweiz teilgenommen und in diesem Zusammenhang eine kostenlose Virtual Reality App für Smartphones entwickelt. Ein Spaziergang entlang der Rhone ermöglicht eine komplett neue Sicht auf die Stadt Genf. Dazu ist nur ein Smartphone, ein Tablet oder eine Google Cardboard – eine Virtual Reality Brille aus Karton – nötig. Die App bietet so manchmal poetische, manchmal beunruhigende aber immer überraschenden Eindrücke. So kann man den grössten Wolkenkratzer der Welt mit seinen 1000 Metern Höhe in Genf entdecken, anstatt in die Rhone in einen Abgrund bis unter den Meeresspiegel schauen oder einen Stapel aller Autos bewundern, welche während einer Stunde die Mont-Blanc-Brücke überqueren.



Olivier Donzé

BSc Landschaftsarchitektur ETS
Professor HEPIA, Genf
olivier.donze@hesge.ch
<http://mip.hesge.ch>

Nach seinem Landschaftsarchitekturstudium vertiefte Olivier Donzé sein Wissen während zwölf Jahren als Projektleiter beim Landschaftsarchitekturbüro Paysage SA in Lausanne. 1999 gewann er den BSLA-Preis. Seit 2003 unterrichtet er an der HEPIA im Bereich der digitalen Bildherstellung und 3D-Modellierung. Daneben leitet er die Forschungsgruppe MIP (Modélisation informatique du paysage), die sich auf digitale Geländemodellierung und 3D-Darstellungen von Landschaften spezialisiert hat.



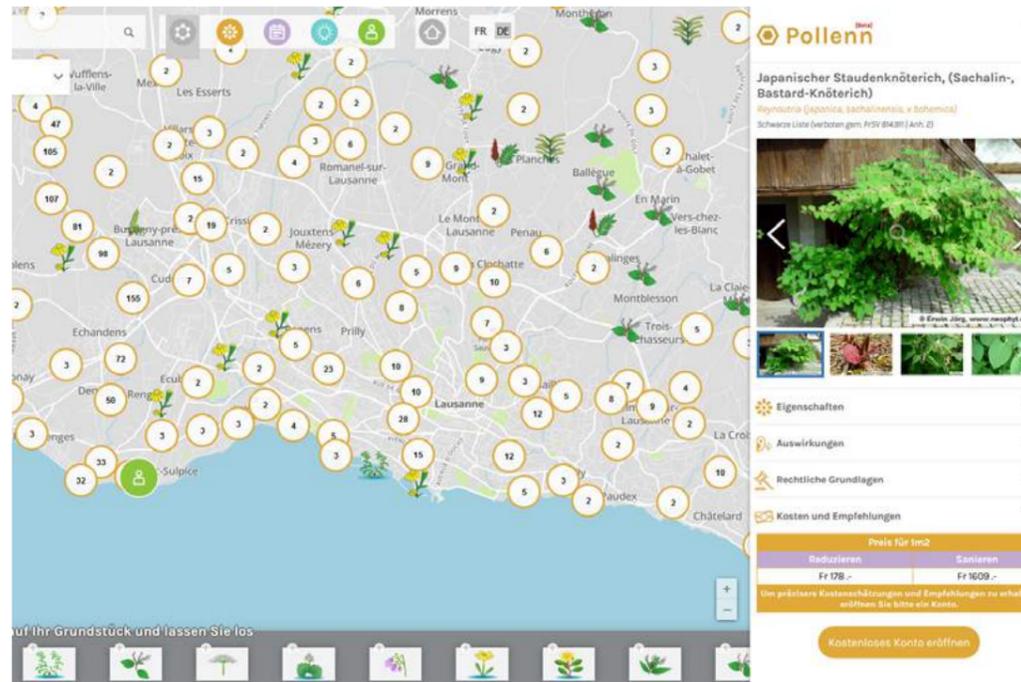
Michael Tranchellini

BSc Landschaftsarchitektur ETS
Dozent HEPIA, Genf
michael.tranchellini@hesge.ch
<http://mip.hesge.ch>

Er wurde 1993 als Landschaftsarchitekt ETS diplomiert und arbeitete danach in der Planungsabteilung eines Bau- und Landschaftsunternehmens. Danach stellte er sich während einiger Jahre neuen Herausforderungen im EDV-Bereich diverser Grosskonzerne und Startups. 2003 kehrte er zur Landschaft zurück und unterrichtet seither als Dozent an der HEPIA im Bereich CAD und SketchUp.

Digitale Kommunikation – Plattform zur Bekämpfung invasiver Neophyten

15.00 – 15.30 Uhr



Oben: Screenshot der Plattform Pollenn® © www.pollenn.ch, unten rechts: Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), unten links: Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*) © Colourbox

Invasive Neophyten bedrohen unsere Biodiversität, Wirtschaft, Gesundheit und Infrastruktur. Seit 2008 ist der Umgang mit den gefährlichsten 18 Arten verboten. Der Kampf der Kantone und Gemeinden gegen die schädlichen Pflanzen kostet Millionen, ist allerdings eine Sisyphus-Arbeit, solange Pflanzen aus Privatflächen bereits sanierte öffentliche Flächen wieder besiedeln. Besitzer von Privatflächen (z.B. Gartenbesitzer) zum Handeln zu bewegen gelingt selten.

Pollenn® kommuniziert analog und digital, vernetzt relevante Akteure, existierendes Wissen und Betroffene als partizipativer Prozess zur Lösung dieses Umweltproblems. Einfache Kommunikation, zentralisierte Informationen und ein zielgruppengerechtes Anreizsystem aktivieren den betroffenen Teil der Bevölkerung und laden zur Partizipation ein, online und offline. Als Entschädigung für ihre Kooperation erhalten die Nutzer kostenlose Beratung und aufgearbeitetes Wissen, um sich vor dem Wertverlust ihrer Liegenschaften und anderen bösen Überraschungen durch invasive Neophyten zu schützen.

Die wissenschaftlich gestützte Auswertung der von den Nutzern generierten Informationen ermöglicht effizientere Studien und gezieltere, gut koordinierte Massnahmen, «Best practices» und insgesamt eine Senkung der Folgekosten für alle. So schafft «Pollenn®» dank digitaler Kommunikation praktischen Nutzen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.



Alain Bachmann

BSc ZFH Umweltingenieurwesen
Projektleiter IN-FINITUDE, Zürich
bachmann@in-finitude.ch
www.in-finitude.ch

Alain Bachmann absolvierte an der ETH Zürich eine Berufslehre als Forstwart, später auf dem zweiten Bildungsweg das Studium zum Umweltingenieur an der ZHAW. Während und nach dem Studium machte er Erfahrungen auf verschiedenen Arbeitsgebieten. So war er im Verkauf, im Steuerwesen, in der Gastronomie und zuletzt im Finanzwesen als Fraud Prevention Analyst tätig. Seit 2015 arbeitet Alain Bachmann als Projektleiter bei IN-FINITUDE.

Mehr Grün in der Stadt – Akteure vernetzen und Bewusstsein schaffen

15:30 – 16.00 Uhr



Oben links: Urban Farming im Regina-Kägi-Hof in Zürich Oerlikon, oben rechts: Kletterpflanzen und temporäre Begrünung der Viaduktbögen in Zürich, unten: Erholung auf der Rasenfläche im Hofpark in Bonn © Deborah Wütschert, ZHAW

Das Thema Stadtgrün ist in den vergangenen 15 Jahren mit steigender Präsenz in den Medien und gewinnt Bedeutung in der öffentlichen Debatte. 2003, als sich die Stiftung DIE GRÜNE STADT gründete, war das nicht der Fall – genau das war der Grund für die Gründung! Über längere Zeit hatte das öffentliche Grün kaum eine Rolle gespielt, nicht in der Fachwelt und schon gar nicht in der breiten Öffentlichkeit. Es war einfach da, wurde genutzt und bespielt, erreichte aber keine besondere Aufmerksamkeit. Die Städte hatten funktionierende Grünflächenämter, die sich um Anlage und Pflege kümmerten.

Anfang der 2000er Jahre aber zeichnete sich ab, dass es in mehr und mehr Städten Engpässe gab, die öffentliche Verwaltung strukturierte um, Grünflächenämter wurden teilweise aufgelöst oder ausgelagert, Budgets im Stadtgrün gekürzt. Die wichtigsten Fragen zu Anfang waren: Wer hat ein Interesse am Grün in den Städten und wie stellen wir uns auf? Wir haben als neutraler Absender in den ersten Jahren primär in die Branche kommuniziert, Vorträge und Symposien auf Fachmessen und Verbandsveranstaltungen organisiert sowie über die Fachpresse die Praxis informiert.

Ziel war der Aufbau eines Netzwerks und die Anbindung von Multiplikatoren für unsere Botschaft: Grün ist multifunktional, es soll integraler Bestandteil einer zukunftsgerichteten Stadtentwicklung sein. Über mehrere Jahre haben wir in hoher fünfstelliger Auflage Broschüren herausgegeben. Parallel wurde eine Website und vor allem eine sehr aktive Facebook-Seite aufgebaut, die täglich mit grosser Reichweite neue Inhalte herausgibt. Unser kommunikativer Ansatz: Nicht meckern, sondern mit guten Beispielen motivieren und überzeugen.



Peter Menke

Dipl.-Ing. agr. Gartenbauwissenschaften
Vorsitzender, Stiftung DIE GRÜNE STADT,
Düsseldorf
peter.menke@die-gruene-stadt.de
www.die-gruene-stadt.de

Peter Menke, geb. 1962, hat nach mehreren Jahren praktischer Arbeit als Baumschulgärtner in Deutschland und Frankreich an der Universität Hannover Gartenbau studiert. Berufliche Stationen führten ihn von der Marketingberatung zur PR. Seit über zehn Jahren arbeitet er als Journalist für grüne Themen bei NED.WORK Agentur + Verlag in Düsseldorf. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist der Stiftung DIE GRÜNE STADT gewidmet.

Die Stiftung DIE GRÜNE STADT hat als neutrale Stimme die Aufgabe und den Anspruch, die Debatte zu nachhaltiger, integrierter Stadtentwicklung immer wieder neu anzuregen und dabei vor allem das lebendige Grün im Fokus zu halten. Ziel ist es, ein argumentativ unterbautes, stärkeres Bewusstsein für den Wert von Grün in der Öffentlichkeit und bei Führungspersonen in Politik und Wirtschaft zu etablieren. Entscheidend ist aus Sicht der Stiftung, dass die Debatte über die Stadtentwicklung breit und integrativ geführt wird. Die Grünplanerinnen und -planer sollten zu gleichberechtigten Gesprächspartnern für Städteplanerinnen und Architekten, Klimatologinnen und Mediziner werden.

Kooperationspartner



Hauptsponsoren



Medienpartner



Mitorganisation



Kontakt

Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften

Florian Brack
Leiter Forschungsgruppe Freiraummanagement

Grüntalstrasse 14, Postfach
8820 Wädenswil
Tel. +41 58 934 59 26
florian.brack@zhaw.ch
www.zhaw.ch/iunr/freiraummanagement